

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# DIE INDUSTRIE

DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

**Reihe 2**

**Index der industriellen Produktion**

**Juni 1961**

**Vorbericht**



Jahrgang 1961 Nr. 6 V

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Die industrielle Produktion im Juni  
und im 1. Halbjahr 1961

Die industrielle Produktion<sup>1)</sup> ist im Juni, abweichend von der saisonüblichen Entwicklung, weiter gestiegen. Der Index für die gesamte Industrie (arbeitstägliche Berechnung; 1950 = 100) zeigte mit einem Stand von 273 eine Zunahme von 1,4 vH gegenüber Mai, während im Juni der vorhergehenden Jahre durchschnittlich das Vormonatsergebnis nur gehalten wurde. Da der Produktionsverlauf im Frühjahr 1960 weitgehend dem diesjährigen entsprach, ist die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat mit +6,0 vH ebenso groß geblieben wie im April und Mai (+ 6,2 vH bzw. + 5,8 vH).

Etwas ausgeprägtere Zunahmen als im Durchschnitt des Jahrzehnts 1951 bis 1960 wiesen von Mai auf Juni die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,0 vH)<sup>2)</sup> und die Investitionsgüterindustrien (+ 3,9 vH) auf. Ferner war bei den Verbrauchsgüterindustrien der im wesentlichen saisonbedingte Rückgang (- 2,7 vH) schwächer als sonst. Während die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 1,8 vH) und die Energieversorgungsbetriebe (- 2,1 vH) der jahreszeitlichen Tendenz entsprechende Veränderungen zeigten, setzte sich im Bauhauptgewerbe die Aufwärtsentwicklung nicht wie üblich fort (- 3,2 vH), was zum Teil auf die ungünstige Witterung im Juni zurückzuführen sein dürfte.

Im 1. Halbjahr 1961 lag die Erzeugung der Industrie um 8,1 vH<sup>3)</sup> über dem Niveau des 1. Halbjahrs 1960, nachdem die Zuwachsrate im vorhergehenden 2. Halbjahr 1960 mit 8,5 vH etwa gleich hoch gewesen war, im 1. Halbjahr 1960 aber noch 12,8 vH betragen hatte. Für das 1. Quartal 1961 hatte der Produktionszuwachs gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit 10,2 vH betragen, für das 2. Quartal aber nur noch 6 vH. Dieses Nachlassen der Auftriebskräfte zeigte sich fast einheitlich bei allen Hauptgruppen. Im 1. und 2. Quartal 1961 wiesen die stärksten Zuwachsraten die Investitionsgüterindustrien (+ 15 bzw. + 9,4 vH), die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 10 bzw. + 5,8 vH) sowie das Bauhauptgewerbe (+ 16 bzw. + 2,3 vH) auf. Im selben Zeitvergleich hat die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien um 7,7 bzw. 5,0 vH und die der Nahrungs- und Genußmittelindustrien um 6,9 bzw. 2,0 vH zugenommen. Vom Bergbau sind die entsprechenden Vorjahresergebnisse nur geringfügig übertroffen worden.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus ist von Mai auf Juni merklich zurückgegangen (- 2,3 vH). An dieser Abschwächung war neben dem Kali- und Steinsalzbergbau und der Eisenerzförderung (je - 4,7 vH) insbesondere der Kohlenbergbau (- 4,3 vH) betei-

---

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juni: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, 1961, Heft 6.- 3) Bei kalendermonatlicher Berechnung ergibt sich infolge der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen (1960 = Schaltjahr) eine etwas geringere Zuwachsrate für das 1. Halbjahr 1961 von 7,3 vH.

ligt. Die Steinkohleengewinnung blieb im wesentlichen in Auswirkung einer größeren Zahl von Ruhetagen um 5,5 vH unter dem Vormonatsergebnis, doch mußte infolge eines Nachlassens der Inlandsnachfrage mehr als eine Tagesförderung auf Halde genommen werden, so daß die Steinkohlenbestände weiter auf 6,8 Mill.t anwuchsen. Dagegen ermöglichte die in letzter Zeit günstige Absatzlage für Koks erneut eine Reduzierung der Zechenvorräte um 122 000 t auf 4,3 Mill.t, obwohl die Kokserzeugung im Juni etwas zunahm. Im Braunkohlenbergbau hat sich die Förderung ebenfalls verringert (- 1,8 vH), was auf einen jahreszeitlich nachlassenden Bedarf der Elektrizitätswerke auf Braunkohlenbasis zurückzuführen ist; dagegen wies die Herstellung von Braunkohlenbriketts eine leichte Zunahme auf (+ 1,9 vH).

In den ersten sechs Monaten d.J. lag die bergbauliche Produktion um 2,2 vH über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit, wobei die Erdölgewinnung wieder die stärkste Zuwachsrate zu verzeichnen hatte (+ 10,4 vH). Während der Metall-erzbergbau den Stand vom 1. Halbjahr 1960 nicht ganz erreichte (- 2,3 vH), ergaben sich Zuwachsraten von rund + 2 vH bei der Eisenerzgewinnung, im Kali- und Steinsalzbergbau sowie im Kohlenbergbau. Bei der Steinkohlenförderung sind die negativen Auswirkungen einer gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 7 vH verringerten Unter-Tage-Belegschaft durch die Rationalisierungsmaßnahmen mehr als ausgeglichen worden. Die gegenüber dem Vorjahr zum Teil geänderte Marktsituation zeichnet sich deutlich in der Bewegung der Haldenvorräte bei den Zechen ab. Die Steinkohlenbestände, die 1960 ständig abgebaut werden konnten, haben sich im 1. Halbjahr 1961 infolge der verschlechterten Absatzlage, insbesondere im Inland, wieder um 1,8 Mill.t erhöht. Dagegen gingen in der gleichen Zeit die Koks-vorräte weiter um 0,9 Mill.t zurück.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie erzielten im Juni eine deutliche Produktionserhöhung (+ 2,0 vH), an der - im Gegensatz zum Vormonat - nahezu alle Zweige beteiligt waren. Abweichend von der Entwicklung im Bauhauptgewerbe hielt in der Industrie der Steine und Erden die saisonübliche Belegung weiter an (+ 3,3 vH) und erstreckte sich vor allem auf Bausteine aller Art und Bedachungsmaterial; dagegen wurde bei den vorwiegend im Tiefbau verwendeten Erzeugnissen, deren Produktion allerdings ein verhältnismäßig hohes Niveau erreicht hat, das Vormonatsergebnis kaum überschritten. In der chemischen Industrie hat die Gesamterzeugung nach einer Stagnation im April und Mai wieder zugenommen (+ 2,8 vH); während die Produktion von anorganischen Chemikalien unverändert blieb, trat bei den organischen Grundchemikalien im Zusammenhang mit dem Ausbau petrochemischer Anlagen ein beachtlicher Anstieg ein (+ 10 vH). Neben der Herstellung von Seifen und Waschmitteln (+ 15 vH), bei der der kräftige Rückgang im Vormonat wieder ausgeglichen wurde, wiesen auch Pharmazeutika, Chemiefasern sowie Lacke und Anstrichmittel stärkere Produktionserhöhungen (je + 6 vH) auf. Bei der Kautschukindustrie, die in den letzten Monaten eine recht schwache Entwicklung zu verzeichnen hatte, ergab sich ebenfalls eine merkbare Belegung (+ 4,7 vH). Im Eisen- und Metallsektor, wo die Auftrags-eingänge in letzter Zeit den begrenzten Liefermöglichkeiten besser

entsprachen, zeigten sowohl die eisenschaffende Industrie (+ 1,1 vH) und die Eisengießereien (+ 0,7 vH) als auch die NE-Metallindustrie (+ 1,3 vH) geringe Zunahmen. Ferner ist die Produktion der Papier erzeugenden Industrie sowie der Sägewerke und Holzbearbeitung, abweichend von der saisonüblichen Tendenz, erneut leicht gestiegen (+ 1,5 vH bzw. + 1,0 vH). Nur von der Mineralölverarbeitung (- 1,7 vH) und der Flachglasindustrie (- 1,2 vH) wurde der Vormonatsstand nicht erreicht.

Im 1. Halbjahr 1961 lag die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 7,8 vH höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Produktionszuwachs wurde in erster Linie von der chemischen Industrie getragen (+ 8 vH), bei der u.a. die Erzeugung von Kunststoffen und Chemiefasern in überdurchschnittlichem Ausmaß anstieg. Ein gegenüber dem Vorjahr beschleunigtes Aufstiegstempo ist bei der Mineralölverarbeitung festzustellen (+ 28 vH), wobei der Inlandsnachfrage entsprechend eine erhebliche Erweiterung in der Produktion von Heizöl und von Motorenbenzin erfolgte (+ 53 vH bzw. + 26 vH). Von der Industrie der Steine und Erden wurde, durch den frühzeitig einsetzenden Aufschwung in der Bauwirtschaft begünstigt, das Vorjahresergebnis um 10,5 vH übertroffen. Die eisenschaffende Industrie wies infolge des hohen Produktionsniveaus, das bereits Anfang 1960 erreicht worden war, einen verhältnismäßig geringen Zuwachs auf (+ 3 vH), während die Erzeugung der Eisengießereien (+ 7 vH) und der NE-Metallindustrie (+ 9 vH) weiter recht kräftig zunahm. Unter dem Durchschnitt bleibende Zuwachsraten ergaben sich ferner bei der Kautschukindustrie und der Papier erzeugenden Industrie (je + 5 vH) sowie bei den Sägewerken und holzbearbeitenden Industrien (+ 3,5 vH). Nur die Produktion der Flachglasindustrie, die seit Jahresanfang stetig zurückging, blieb unter dem Stand des 1. Halbjahres 1960 (- 2,5 vH).

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ist im Juni die Produktion um 3,9 vH gestiegen, d.h. etwas stärker als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Der Stand der entsprechenden Vorjahreszeit wurde damit um 10 vH übertroffen gegenüber 8 vH im Mai. An der Produktionserhöhung vom Mai auf Juni waren alle Industriezweige dieses Bereichs, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, beteiligt. Am ausgeprägtesten war die Zunahme im Stahlbau (+ 9,7 vH), insbesondere bei Stahlkonstruktionen und beim Bau von Feuerungen. Auch im Maschinenbau (+ 5,6 vH) trat eine recht kräftige Belebung ein, die allerdings vorwiegend als eine Reaktion auf die schwachen Vormonatsergebnisse aufzufassen sein dürfte. Hier nahm vor allem die Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen sowie von Hütten- und Walzwerkseinrichtungen beachtlich zu. Im Fahrzeugbau (+ 2,4 vH) ist die Herstellung von Personenkraftwagen der mittleren Klasse und von Lastkraftwagen sowie Omnibussen weiter gestiegen, während sich bei den Kleinstwagen (unter 0,5 l Hubraum) der seit über einem Jahr zu beobachtende Schrumpfungsprozeß fortsetzte. Zum Teil saisonbedingt ging ferner die Herstellung von Motorrädern aller Klassen, Motorrollern und Fahrrädern zurück. In der elektrischen Industrie (+ 4,5 vH) wurde

die Produktionsentwicklung von den stärkeren Zunahmen bei den typischen Investitionsgütern, wie Generatoren, Transformatoren, Schaltgeräten und Elektrowerkzeugen getragen. Bei den für den langlebigen Gebrauch bestimmten Erzeugnissen stieg vor allem die Fertigung von elektromotorischen Wirtschaftsgeräten, Rundfunk- und Fernsehgeräten, während die Kühlschrankproduktion unverändert blieb. An der Zunahme in der *Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie* (+ 1,3 vH) waren alle wichtigen Erzeugnisse beteiligt.

Bei einem Vergleich der *ersten sechs Monate 1961* mit dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres ergibt sich bei den Investitionsgüterindustrien ein Produktionszuwachs von + 12,1 vH (gegenüber + 17 vH in der ersten Jahreshälfte 1960), wobei eine den Auftragseingängen weitgehend entsprechende, deutliche Verlangsamung des Wachstumstempos im 2. Quartal einsetzte. Maßgeblich bestimmt wurde diese Entwicklung durch den Fahrzeugbau und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, bei denen die Zuwachsraten (+ 9 vH bzw. + 10 vH) wesentlich geringer als im 1. Halbjahr 1960 waren. Dagegen hielt im Maschinenbau (+ 13 vH) und in der elektrotechnischen Industrie (+ 16 vH) die Aufwärtsentwicklung in gleicher Intensität wie im Vorjahr an. Während auch der Stahlbau das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit erheblich übertroffen hat (+ 13 vH), verharrete die Produktion des Schiffbaus auf dem Vorjahresstand.

Die Gesamterzeugung der hauptsächlich *Verbrauchsgüter* herstellenden Industrien war im Juni rückläufig (- 2,7 vH), jedoch nicht so ausgeprägt wie im Durchschnitt des gleichen Monats der vergangenen Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im April und Mai knapp 4 vH betragen hatte, erhöhte sich im Juni auf + 7,7 vH. In der *Textilindustrie* trat entgegen der saisonüblichen Tendenz eine Zunahme ein (+ 1,5 vH), die von der Wollindustrie, hier besonders von der Kammgarnherzeugung, der Baumwollindustrie sowie den Wirkereien und Strickereien getragen wurde. Während die Samt- und Seidenwebereien sowie die Leinen- und Schwerwebereien den hohen Vormonatsstand nahezu hielten, setzte sich in der Juteindustrie die seit längerem zu beobachtende Produktionsabschwächung fort. Der Rückgang in der *Schuhindustrie* (- 24 vH), der mit einer saisonüblichen Produktionsabnahme bei Lederstraßenschuhen im Zusammenhang steht, war nicht ganz so ausgeprägt wie durchschnittlich im Juni der vergangenen Jahre, was u.a. auf ein Ansteigen der Fertigung von Arbeits- und Sportstiefeln zurückzuführen ist. Bei der *Hohlglasindustrie* ist das Vormonatsergebnis erheblich übertroffen worden (+ 10,7 vH). An dieser Steigerung hatte insbesondere die Fertigung von Getränkeflaschen und von Konservenglas erheblichen Anteil, während die Erzeugung von Verpackungs- und Medizinglas leicht rückläufig war. In der *feinkeramischen Industrie* (+ 1,4 vH) standen Zunahmen bei den meisten Erzeugnissen Rückgänge nur bei Hochspannungsmaterial, keramischen Wandplatten sowie Schleifkörpern gegenüber. Die *Möbelindustrie* wies insgesamt gegenüber dem Vormonat keine Veränderung auf (+ 0,4 vH). Neben Produktionserhöhungen bei Küchen, Polstermöbeln und Schränken ergaben sich Rückgänge insbesondere in der Erzeugung von Wohn- und Schlafzimmern.

Von J a n u a r b i s J u n i 1 9 6 1 lag die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien um 6,3 vH über dem Ergebnis im gleichen Vorjahreszeitraum. Die sich bereits in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres abzeichnende Verlangsamung der Aufwärtsentwicklung erfuhr im 1. Quartal 1961 zwar eine Unterbrechung (Zuwachs + 7,7 vH), setzte sich aber im 2. Quartal (Zuwachs + 5,0 vH) fort. Überdurchschnittliche Zuwachsraten wiesen die Möbelindustrie (+ 12 vH), die feinkeramische Industrie (+ 9 vH) und die Bekleidungsindustrie (+ 8,5 vH) auf. Dagegen war die Produktionszunahme bei der Textilindustrie gering (+ 2,4 vH), was auf einen gewissen Importdruck zurückzuführen sein dürfte. Dies gilt offenbar auch für die Schuhindustrie, die den Vorjahresstand lediglich gehalten hat.

Die Produktion der N a h r u n g s - u n d G e n u ß m i t t e l i n d u s t r i e n hat im Juni -- wie in diesem Monat üblich -- etwas zugenommen (+ 1,8 vH). Der Stand des gleichen Vorjahresmonats wurde diesmal jedoch nicht überschritten, was allerdings darauf zurückzuführen ist, daß im Juni 1960 eine ungewöhnlich kräftige Produktionserhöhung eingetreten war. Beachtliche saisonale Zunahmen wiesen die Brauereien (+ 7,6 vH) sowie die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie auf; in der Süßwarenindustrie hielt die Aufwärtsentwicklung weiter an (+ 3,7 vH). Demgegenüber ergaben sich Abnahmen bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 6,6 vH), saisonbedingt bei der Fischverarbeitenden Industrie (- 15 vH) sowie bei der Margarineindustrie (- 21 vH), hier zum Teil als Reaktion auf die starke Steigerung im Vormonat. In der Tabakverarbeitung trat nach der kräftigen Erhöhung im Mai ein leichter Rückgang ein (- 1,4 vH).

In den e r s t e n s e c h s M o n a t e n 1 9 6 1 übertraf die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien den Stand der gleichen Vorjahreszeit um 4,4 vH, während die entsprechende Zuwachsrate im 1. Halbjahr 1960 nur 2,2 vH betragen hatte. Überdurchschnittliche Zunahmen hatten vor allem die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie (+ 17 vH), die Nahrungsmittelindustrie (+ 9 vH) sowie die Fleisch- und die Süßwarenindustrie (+ 8 vH bzw. + 7,5 vH) zu verzeichnen.

Bei einer Zusammenfassung der industriellen F e r t i g e r z e u g n i s s e nach ihrer v o r w i e g e n d e n V e r w e n d u n g zeigt der Index für Investitionsgüter von Mai auf Juni eine weitere, recht beachtliche Zunahme (+ 3,8 vH), während die Produktion von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) jahreszeitlich bedingt rückläufig war (- 2,1 vH). Im längerfristigen Vergleich ergibt sich, daß im 1. Halbjahr 1961 die Fertigung von Investitionsgütern um 11,5 vH höher war als im 1. Halbjahr 1960. Der Produktionsanstieg bei diesen Erzeugnissen hielt also in nahezu gleicher Intensität wie 1960 an. Demgegenüber trat in der Ausweitung der Erzeugung von Verbrauchsgütern eine deutliche Verlangsamung ein; die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum war im 1. Halbjahr 1961 + 8,5 vH, nachdem sie im 1. Halbjahr 1960 + 16,6 vH und im 2. Halbjahr + 9,4 vH betragen hatte. Dies ist fast ausschließlich auf einen ruhigeren Produktionsverlauf bei den klassischen Verbrauchsgütern (Textilien, Bekleidung, Schuhe) sowie bei Fahrzeugen (Personenkraftwagen unter 1,5 l, Motorräder und Fahrräder) zurückzuführen; dagegen hielt bei den meisten langlebigen Gebrauchsgütern, wie z.B. Möbeln (+ 12 vH) und elektrotechnischen Haushaltsgeräten (+ 18 vH), die lebhaftere Aufwärtsentwicklung an.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

arbeitstäglich

Indexgruppe	1961			Zunahme(+) bzw. Abnahme(-)		
	April	Mai <sup>p)</sup>	Juni <sup>p)</sup>	Juni 1961	Juni 1961	Juni 1960
				gegen Mai 1961	gegen Juni 1960	gegen Mai 1960
	1950 = 100			vH 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	24	24,2 <sup>3)</sup>	+ 0,8	+ 4,3	- 7,2
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	262	269	273	+ 1,4	+ 6,0	+ 1,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	262	269	273	+ 1,5	+ 6,2	+ 1,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	263	270	275	+ 1,7	+ 6,2	+ 1,2
BERGBAU . . . . .	148	155	151	- 2,3	+ 2,6	- 0,3
Kohlenbergbau . . . . .	118	127	122	- 4,3	+ 1,3	+ 1,3
Eisenerzbergbau . . . . .	177	186	178	- 4,7	+ 0,6	+ 2,0
Metallerzbergbau . . . . .	115	119	124	+ 4,2	+ 9,1	- 8,9
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	204	217	207	- 4,7	+ 3,7	- 0,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	553	557	565	+ 1,4	+ 12,9	- 2,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	274	281	286	+ 1,8	+ 6,3	+ 1,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	279	284	289	+ 2,0	+ 5,7	+ 1,1
Industrie der Steine und Erden . . . . .	245	258	267	+ 3,3	+ 6,3	+ 0,2
Eisenschaffende Industrie . . . . .	246	250	252	+ 1,1	+ 2,9	- 0,6
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei . . . . .	195	196	197	+ 0,7	+ 5,1	- 1,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	281	284	284	.	.	+ 5,3
NE-Metallindustrie . . . . .	252	254	257	+ 1,3	+ 7,0	- 0,8
NE-Metallgieerei . . . . .	384	389	.	.	.	- 0,7
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	332	334	343	+ 2,8	+ 6,2	+ 2,3
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	175	174	176	+ 1,6	- 1,1	- 8,5
Chemiefasererzeugung . . . . .	402	408	432	+ 6,0	+ 17,9	+ 0,6
Mineralölverarbeitung . . . . .	662	673	662	- 1,7	+ 23,0	+ 3,2
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	280	283	296	+ 4,7	+ 5,4	+ 3,3
Flachglasindustrie . . . . .	208	206	203	- 1,2	- 7,9	+ 1,6
Sagwerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	132	135	136	+ 1,0	+ 0,8	0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	200	207	210	+ 1,5	+ 5,0	- 2,5
Investitionsgüterindustrien . . . . .	366	377	391	+ 3,9	+ 9,9	+ 2,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	201	199	218	+ 9,7	+ 4,8	+ 11,7
Maschinenbau . . . . .	308	317	334	+ 5,6	+ 10,9	+ 6,1
Fahrzeugbau . . . . .	578	616	630	+ 2,4	+ 10,1	- 2,0
Schiffbau . . . . .	351	356	.	.	.	- 5,6
Elektrotechnische Industrie . . . . .	472	475	497	+ 4,5	+ 12,7	+ 2,5
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie . . . . .	315	326	.	.	.	+ 5,0
Uhrenindustrie . . . . .	295	295	.	.	.	+ 1,7
Stahlverformung . . . . .	309	313	319	+ 1,8	+ 10,2	+ 1,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie . . . . .	260	266	269	+ 1,3	+ 5,4	+ 1,8
Verbrauchsgüterindustrien 2) . . . . .	222	224r	218	- 2,7	+ 7,7	- 6,5
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	296	302	.	.	.	+ 5,9
Feinkeramische Industrie . . . . .	230	233	236	+ 1,4	+ 9,7	- 1,5
Hohlglasindustrie . . . . .	270	279r	309	+ 10,7	+ 22,1	- 0,5
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	215	225	.	.	.	+ 0,9
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	225	229	.	.	.	- 0,2
Druckerei- und Vervielfaltigungsindustrie . . . . .	252	246	.	.	.	+ 3,0
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	1 068	1 079	.	.	.	+ 2,4
Ledererzeugende Industrie . . . . .	119	125r	123	- 1,7	+ 14,7	- 8,5
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	277	269	.	.	.	- 7,5
Schuhindustrie . . . . .	195	186r	142	- 23,6	+ 12,9	- 37,5
Textilindustrie . . . . .	176	176r	179	+ 1,5	+ 9,0	- 8,1
Bekleidungsindustrie . . . . .	287	295	.	.	.	- 14,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	206	222	226	+ 1,8	- 1,6	+ 9,6
Ernährungsindustrie . . . . .	218	233	240	+ 3,0	- 1,0	+ 9,7
Brauerei . . . . .	367	402	433	+ 7,6	- 4,5	+ 19,5
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	180	197	195	- 1,4	- 3,2	+ 9,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	245	243	238	- 2,1	+ 7,1	- 3,4
Elektrizitätserzeugung . . . . .	266	263	258	- 1,7	+ 8,8	- 3,6
Gaserzeugung . . . . .	164	165	158	- 4,4	- 3,1	- 2,0
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	251	274r	265	- 3,2	- 2,8	+ 7,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 3) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen u. Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage.- 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.-  
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstäglich

Indexgruppe	1 9 6 1			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	April	Mai <sup>p)</sup>	Juni <sup>p)</sup>	Juni 1961 gegen Mai 1961	Juni 1961 gegen Juni 1960	Juni 1960 gegen Mai 1960
	1950 = 100			vH 3)		
<b>INVESTITIONSGÜTER</b>						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr. . . . .	349	364	378	+ 3,6	+ 11,4	+ 2,2
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr. . . . .	331	341	357	+ 4,7	+ 11,7	+ 2,7
Stahlbauten . . . . .	196	193	203	+ 4,8	+ 1,2	+ 7,5
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt . . . . .	306	318	339	+ 6,7	+ 12,1	+ 7,0
Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	279	291	302	+ 3,9	+ 28,0	- 2,0
Metallbearbeitungsmaschinen . . . . .	375	379	415	+ 9,6	+ 10,9	+ 5,4
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen . . . . .	169	170	177	+ 3,9	+ 10,8	+ 0,8
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie . . . . .	276	300	314	+ 4,7	+ 0,5	+ 21,7
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	338	352	378	+ 7,4	+ 10,1	+ 8,7
Kraftfahrzeuge insgesamt . . . . .	533	584	590	+ 1,1	+ 12,5	- 1,1
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr. . . . .	554	630	621	- 1,4	+ 8,9	- 1,1
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge) . . . . .	514	543	563	+ 3,7	+ 16,1	- 1,0
Elektrotechnische Investitionsgüter . . . . .	408	410	433	+ 5,6	+ 16,7	+ 0,2
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter . . . . .	307	315	310	- 1,5	+ 4,8	- 4,0
<b>VERBRAUCHSGÜTER</b>						
VERBRAUCHSGÜTER <sup>2)</sup> einschl. PKW bis 1,5 Ltr. . . . .	318	322	315	- 2,1	+ 6,5	- 4,5
VERBRAUCHSGÜTER <sup>2)</sup> ohne PKW bis 1,5 Ltr. . . . .	285	287	279	- 2,9	+ 6,8	- 4,8
Textilien, Bekleidung und Schuhe . . . . .	244	245	221	- 10,1	+ 7,2	- 14,9
Fahrzeuge insgesamt . . . . .	589	611	623	+ 2,1	+ 1,5	- 2,7
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr. . . . .	1 047	1 091	1 121	+ 2,7	+ 4,7	- 2,6
Krafträder, Fahrräder . . . . .	106	104	99	- 5,4	- 25,2	- 3,7
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt . . . . .	869	879	909	+ 3,4	+ 8,2	+ 5,1
Rundfunk, Fernseh- und Phonogeräte . . . . .	422	446	461	+ 3,2	- 3,9	+ 6,1
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter . . . . .	1 494	1 484	1 535	+ 3,5	+ 14,2	+ 4,6
Möbel . . . . .	336	356	359	+ 0,7	+ 6,2	+ 1,0
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel, Wasch-u.Putzmittel, Zündhölzer	265	255	274	+ 7,2	+ 5,6	+ 6,1
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter . . . . .	254	256	256	+ 0,2	+ 8,8	+ 0,3

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genußmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufige Zahlen.